

Die besten Arbeiter in die Partei

Überall dort, wo die Arbeiterklasse konzentriert ist, in den Industriezentren, haben die Parteiorganisationen für das ununterbrochene qualitative Wachstum der Partei eine besonders hohe Verantwortung. Eine solche hat z. B. die Kreisparteiorganisation Leipzig Süd-West. In ihrem Bereich liegen die meisten Industriebetriebe der zweitgrößten Stadt unserer Republik. Vor allem sind es wichtige Betriebe des Maschinenbaues. Zu diesen gehört auch der VEB Leipziger Eisen- und Stahlwerke (LES). In ihm arbeiten 4500 Werktätige. Wie wird die Grundorganisation des VEB LES dieser Verantwortung gerecht? Die Antwort soll einige Erfahrungen darüber vermitteln, wie die Beschlüsse des ZK, die von den Grundorganisationen fordern, die besten Arbeiter in die Partei aufzunehmen, ständig für ihre rasche Entwicklung zu sorgen und parteifremde Elemente auszuschneiden, verwirklicht werden.

Das 36. Plenum des ZK wies darauf hin, daß in den zurückliegenden Jahren in einigen Bezirken in der sozialen Zusammensetzung der Partei Veränderungen auftraten. Die Parteiorganisationen stellten die besten Produktionsarbeiter dem Staats- und Wirtschaftsapparat zur Verfügung. Hierzu erklärte Genosse Neumann, daß die Betriebsparteiorganisationen darangehen müssen, die neue Generation der Arbeiterklasse, die Zwanzig- bis Vierzigjährigen, stärker an die Partei heranzuziehen.

i

Mitgliederbewegung im ständigen Blickfeld der Parteileitungen

In der Betriebsparteiorganisation des VEB LES ist die Aufnahme neuer Kandidaten nicht vom Zufall abhängig. Seit der 28. Tagung des ZK nahm die Leitung zur Mitgliederbewegung sechsmal Stellung. Vorher hatte sie sich eine genaue Übersicht über die Verteilung der Parteikräfte in den einzelnen Produktionsbereichen verschafft.

An vielen wichtigen Aggregaten arbeiteten damals nur Parteiose, und die Leitungen der Abteilungsparteiorganisationen hatten zu ihnen über die einzelnen Genossen in den Produktionsbereichen wenig Kontakt. Nachdem eine genaue Übersicht vorhanden war, wurde in den Leitungssitzungen der Betriebsparteiorganisation sowie bei der Anleitung der Sekretäre der APO auf die Produktionsbereiche hingewiesen, in denen vor allem Kandidaten gewonnen werden mußten. Um möglichst rasch voranzukommen, erteilte die Leitung der BPO an verschiedene Genossen Parteiaufträge. Die Leitungen der Parteiorganisationen der Abteilungen wachten darüber, daß sie erfüllt wurden. Der Erfolg dieser Arbeitsweise war: Seit 1956 bis Ende Mai 1958 wurden 133 Arbeiter, 8 Angehörige der technischen Intelligenz und 16 Angestellte in die Partei aufgenommen. Darunter waren 71 Jugendliche und 16 Frauen. Dadurch verjüngte sich die Parteiorganisation stark. Betrug 1956 das Durchschnittsalter 57 Jahre, so beträgt es jetzt 42,5 Jahre. Besondere Anstrengungen leisten die Genossen in diesem Jahr. Dabei beachten die Parteileitungen den Beschluß der 30. Tagung des ZK, der noch mehr auf die Aufnahme der besten Produktionsarbeiter orientierte. Seit Beginn des Jahres nahm die Betriebsparteiorganisation 41 Arbeiter und 2 Angehörige der technischen Intelligenz als Kandidaten in die Partei auf. Genosse Appenfelder, ein alter parteierfahrener Arbeiter, stellte fest, daß jetzt alle Aggregate durch die klassenbewußtesten Arbeiter besetzt worden sind. Selbstverständlich sind im VEB LES noch längst nicht alle der Besten der Belegschaft Mitglieder oder Kandidaten der Grundorganisation. Von den 1287 Belegschaftsmitgliedern, die seit 1949 als Aktivisten ausgezeichnet wurden, sind